



Abb. 490. Theater an der Wien. Vorderhaus.



Abb. 491. Carl-Theater, II., Praterstraße.

Ventilationseinrichtung versehen und seit 1895 elektrisch beleuchtet. Aus sicherheits- und feuerpolizeilichen Rücksichten wurden im Jahre 1904 sämtliche Stiegenhäuser des Zuschauerraumes umgebaut und die Ausgänge abgeändert und verbessert. Der Fassungsraum beträgt derzeit 1107 Personen, die sich auf 31 Logen und 967 Sperrsitze verteilen. Die in architektonischer Beziehung bescheidene Fassade zeigt in der Front sieben vorzüglich ausgeführte Figuren von Hans Gasser, welche Allegorien der im Hause selbst dargestellten Genres darstellen. Diese Figuren gehören zu den ersten Arbeiten des berühmten Künstlers.

Von älteren Theatern sind noch zu erwähnen das aus dem Jahre 1788 stammende, von dem Schauspieler Karl Mayer erbaute

Theater in der Josefstadt, VIII., Josefstädterstraße 26 (Abb. 484),

welches in einer Häusergruppe eingebaut und dessen Bühne von der Piaristengasse zugänglich ist. Es wurde wiederholt Umgestaltungen unterzogen, um die Feuersicherheit zu erhöhen und dem Publikum ein rasches Verlassen des Hauses zu ermöglichen. Gegenwärtig besitzt dasselbe einen Fassungsraum von 805 Personen, die sich auf Parterre und zwei Ränge verteilen.

Das Lustspieltheater im Prater
(Abb. 485 und 492),

von Direktor Fürst als Holzbau aufgeführt, wurde 1898 einer gründlichen Umgestaltung unterzogen, wobei die hölzernen Umfassungswände und Treppen durch feuersichere ersetzt wurden. Das Theater faßt derzeit 783 Personen.

Das Deutsche Volkstheater
(Abb. 486 und 493).

Da der Wiederaufbau des abgebrannten Stadttheaters wegen der Bedingung des neuen Theatergesetzes, daß die Theater von allen Seiten freistehend sein müssen, ausgeschlossen war, tat sich eine Anzahl von Bürgern zusammen, um unter der Mitwirkung weiterer Kreise der Bürgerschaft ein den modernen Anforderungen entsprechendes Theater zu schaffen. Die Durchführung dieser Idee wurde jedoch